

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 54.

Donnerstag, den 6. Mai 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die am 30. April d. J. fällig gewesene Einkommensteuer pr. 1. Termin ist spätestens bis zum 20. Mai a. c. bei Vermeidung executivischer Beitreibung an hiesige Stadtsteuereinnahme pünktlich zu entrichten.
Zwönitz, am 1. Mai 1880.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Bekanntmachung.

Der hiesigen Schulgemeinde ist bekannt zu machen, daß das neu angefertigte Schulgeldcataster in dem Rathscassenzimmer bis zum 15. Mai a. c. zur Einsicht ausliegt, etwaige Reclamationen aber bis dahin an den Vorsitzenden des Schulvorstands abzugeben sind.
Zwönitz, den 29. April 1880.

Der Schulvorstand a l l d a:
Reidhardt, Pf.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der Reichstag wird nach den neuesten Dispositionen wahrscheinlich schon am Montag, den 10. Mai, geschlossen werden. — Die Kommission zur Vorberathung des Stempelabgabengesetzes lehnte die Quittungssteuer mit 20 gegen die eine Stimme des Abg. Grafen Bismarck ab. Von allen Seiten wurde darauf hingewiesen, wie unpopulär und drückend gerade die Quittungssteuer sei, während Graf Bismarck für dieselbe mit der Bemerkung eintrat, daß, so lange keine anderen Steuerprojekte, die weniger belästigen, vorgeschlagen seien, man die Quittungssteuer annehmen müsse.

Hildesheim, 3. Mai. Das Urtheil gegen den Rechtsanwalt Debedind wurde am 1. Mai publicirt, es lautet wegen Majestätsbeleidigung auf 6 Monate Festung.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht die Mittheilung von der Vermählung der Herzogin Pauline von Württemberg zu Karlsruhe in Oberschlesien mit dem Dr. Willim zu Breslau. Der König von Württemberg habe bei der bestimmt ausgesprochenen Neigung dem Wunsche der Herzogin nicht entgegenzutreten zu sollen geglaubt und unter näherer Regelung der Verhältnisse seine Einwilligung als Oberhaupt des königlichen Hauses ertheilt. Die Herzogin Pauline habe auf den Namen und die Stellung einer Prinzessin des königlichen Hauses verzichtet und den ihr von Seiten des Königs verliehenen, von einer Hofdame abgeleiteten Namen Kirbach angenommen. Die kirchliche Trauung hat am 1. Mai zu Karlsruhe stattgefunden.

Oesterreich. Vor wenigen Monaten hat das Verschwinden des Schottenprieesters Maier in Wien großes Aufsehen erregt. Man befürchtete, da der Vermisste mehrere hundert Gulden bei sich hatte, einen Raubmord oder doch einen beklagenswerthen Unglücksfall. Wie nunmehr die „Montagsrevue“ meldet, ist Vater Maier nach Zürich gereist, dort zum Altkatholicismus übergetreten und hat sich mit einer Näherin verheirathet.

Am 2. Mai ist in Freistadt bei Linz beim Menagekochen in der Kaserne Feuer ausgebrochen. Die Kaserne ist nebst sechsunddreißig Häusern abgebrannt.

Frankreich. Die Blätter melden, daß bedeutende Geldsummen 1872 beim Neubau des Palastes der Ehrenlegion ihrer Bestimmung entzogen und deshalb auf Weisung des Justizministers die Siegel an die Wohnung des soeben gestorbenen und noch nicht beerdigten Generals Vinoy angelegt worden seien. — General Vinoy hat sich vergiftet, weil man seinen Unterschleifen auf die Spur kam.

Portugal. Ein fürchterliches Ereigniß hat sich im März in der Colonie Marcao bei China abgespielt. Oberst Mesquita, ein pensionirter Officier, der Held von Passaleao, erschoss seine Gattin und jüngste Tochter, verwundete seinen ältesten Sohn und seine älteste Tochter sehr erheblich und ertränkte sich dann in einen Brunnen. Es soll ein Brief vorhanden sein, worin er Erklärungen über die

Blutthat abgibt. Andere Berichte schreiben die tragische Begebenheit dem Irrsinn zu.

Amerika. Für sämtliche Dampfschiffe nach Europa sind eine Menge Passagiere angemeldet. Die Zahl der Europa besuchenden Amerikaner scheint größer werden zu wollen, als sie gewesen ist.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz. Alle Personenwagen vierter Klasse sollen künftighin auf den sächs. Staatsbahnen an Sonn- und Festtagen in Wegfall kommen und nur an Wochentagen als billige Fahrgelegenheit vornehmlich für die arbeitende Klasse in Betrieb bleiben.

Dresden. Die Anmeldungen zum 11. deutschen Feuerwehrtage haben bereits begonnen. Da es allein in Sachsen 45,000 der Feuerwehr Angehörige giebt, so läßt sich wohl ein bedeutender Zuzug schon aus unserem engeren Vaterlande erwarten, abgesehen von den zahlreichen Deligirten und Feuerwehrleuten, welche aus den anderen Ländern Deutschlands und aus Oesterreich kommen werden. Während die Ausstellung der Maschinen und Utensilien, welche sich auf das Feuerlöschwesen beziehen, in der alten Gardereiter-Kaserne stattfinden wird, woselbst auch die Feuerwehrrübungen während der Festtage abgehalten werden sollen, hat der Festausschuß für die Erholungs-Festivitäten 4 Punkte in Aussicht genommen, welche offenbar die schönsten und geeignetsten Dresdens sind: Die Brühl'sche Terrasse, den großen Garten, das Linde'sche Bad und das Waldschlößchen. Es ist von Seiten des Ausschusses der Beschluß gefaßt worden, weder eine directe Subvention, noch einen Garantiefonds zur Abhaltung des Feuerwehrtages von anderen Factoren zu erheischen; man will möglichst auf eigenen Füßen stehen. Dabei hat man freilich den Wunsch, daß königliche und städtische Behörden, sowie die Einwohnerschaft der Residenz- und Hauptstadt dem Feuerwehrtage ihr Wohlwollen nicht versagen werden. Ist ja doch der Feuerwehrtag indirekt auch von wesentlicher Bedeutung für die Bewohnerschaft Dresdens und Sachsens. Und wenn thatsächlich die großen Brände in dem letzten Jahrzehnt sich verringert haben und wenn die Immobilien-Brandkassensteuer vermindert werden kann, so haben wir dies vorzugsweise der Bevollkommnung und dem Wachsthum der Feuerwehr zu danken. Was die Quartierfrage anlangt, so wird man vorzugsweise auf billiges Unterkommen in Gasthäusern und Privatwohnungen reflectiren, auch hofft man von der Gastfreundschaft Dresdens, eine Anzahl Freiquartiere zu erlangen. Nur im Nothfalle wird man zu Massenquartieren verschreiten. Die Festkarte für den Feuerwehrtag ist bereits in der Conception vollendet; sie ist geschmackvoll ausgestattet, zeigt den Feuerwehrmann im Bilde, umgeben von Emblemen und wird auf der Rückseite eine Situationskarte von Dresden bringen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Mann 3 M. Hoffentlich gewährt das hohe Finanzministerium den Feuerwehrleuten die Gabe zum Angebinde; daß auf allen sächsischen Staatseisenbahnen die durch Mitgliedskarte Legitimirten auf einfache Tourbillets freie